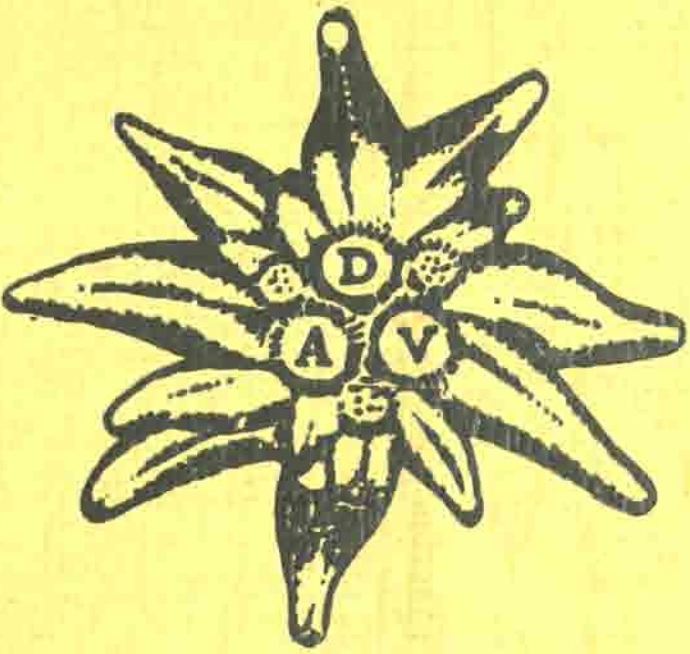


4E  
45



60 JAHRE SEKTION DONAUWORTH

ZUM 60-JÄHRIGEN JUBILÄUM

1896—1956

# Festschrift

DER ALPENVEREINS-SEKTION DONAUWORTH MITGLIED DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES

4 E 45

Alpenvereinsbibliothek	
D. A. V.	München

57 446



Darwinigte Sparkassen Donauwörth

Ein Blick in unsere Heimatstadt

Foto Killmayer

Diese Festschrift, die wir anlässlich des 60. Gründungsfestes an unsere Mitglieder hinausgeben, soll sein ein Denkmal der Dankbarkeit für die große Mühe und Arbeit unserer Vorgänger, eine stete Erinnerung an die Leistungen der Sektion in der Gegenwart, ein Ansporn zur weiteren Bergbegeisterung für die Zukunft.

Donauwörth, 26. Mai 1956

  
1. Vorsitzender

In unserer rastlosen, von so viel Materialismus erfüllten Zeit beglückt uns der Alpenverein Donauwörth mit auserlesenen Vorträgen, die uns in wundervollen Farbaufnahmen meist in die Bergwelt führten oder uns die Bergflora nahe brachten. In vielen Wanderungen, Bergfahrten und winterlichen Sportveranstaltungen wird insbesondere bei der Jugend die Liebe zur Natur, zu unserer herrlichen Bergwelt, aber auch zu Heimatwald und Heimatflur, geweckt und in hohem Maße gefördert. Gerade die Jugend findet dadurch zu Idealen, die ihr ganzes Leben beeindrucken und vertiefen werden.

So besteht aller Anlaß, dem Alpenverein Donauwörth zum Jubiläum seines 60jährigen Bestehens hohe Anerkennung und aufrichtigen Dank zu sagen für seine kulturellen Verdienste.

Mit den herzlichsten Glückwünschen zum Vereinsjubiläum verbinde ich die Bitte, der Alpenverein Donauwörth möge auch weiterhin so viel Freude und reiches Erleben, so viel Schönes für jung und alt bieten, wie bisher.

  
Landrat

## Zum 60. Jubiläum

Die Sektion Donauwörth des Deutschen Alpenvereins feiert dieser Tage das 60jährige Bestehen. Es verlohnt sich, anlässlich dieses Gedenktages einige Worte über das Wesen und den Zweck der Alpenvereins-Sektion niederzulegen:

Wenn um die Jahrhundertwende in Donauwörth wenige bergbegeisterte Männer sich zu einer Alpenvereins-Sektion zusammenschlossen, so konnte dies nur aus reinem Idealismus und Liebe zur Bergwelt geschehen. Wir wissen, daß seinerzeit die Welt der Berge größtenteils unerschlossen und voller Gefahren war. Aber die Begeisterung für Gottes freie Natur und für die Bezwingung der Gebirgsriesen siegte über alle Widerstände. Die Rückschläge, welche nach zwei Weltkriegen eintraten, wurden überwunden. Eine recht beachtliche Zahl von Mitgliedern ist es, die heute der hiesigen Sektion die Treue hält. Gerade in der Jetztzeit, da Motorisierung und jagendes Tempo den Pulsschlag des eigenen Lebens bestimmen, kann man die Ideale der Bergsteiger und Naturfreunde besonders verstehen. Sie wollen fern ab von lautem Getriebe der Welt Gottes freie Natur erwandern, sich an den verborgenen Schönheiten unserer Erde erfreuen, nach mühseligem Aufstieg zum Gipfel die Welt unter sich sehen und den Körper auf Schiwanderungen stählen und stärken. Dabei gilt die Bergkameradschaft als erstes Ziel. Eine Kameradschaft, die keine Grenzen kennt; die sich tausendfach unter Einsatz des eigenen Lebens bewährt hat.

Möge es der Sektion gegönnt sein, auch im neuen Jahrzehnt ihre Mitglieder für die Bergwelt und allen Naturschönheiten zu begeistern und ihnen damit die Ideale zu schenken, die uns und unserer Jugend heute so sehr nötig sind. In diesem Sinne entbietet die Stadt Donauwörth dem Jubelverein zum 60. Wiegenfest aufrichtige Wünsche und ein glückhaftes „Berg Heil!“

Stadtverwaltung Donauwörth



1. Bürgermeister

## Du Berg!

Der Höhe treuer  
als dem Tal,  
steigt dein graues Gemäuer,  
du Berg, wie ein Fanal  
dorthin empor,  
wo noch kein Unwürdiger  
sich je verlor.

Voller Sehnsucht  
sendest große Gedanken  
in felsender Wucht  
und göttlichem Danken,  
du Berg, zur Höhe empor,  
wo noch kein Unmündiger  
stand oder ein zaghafter Tor.

Segne den Schritt  
zu deinem First,  
du Berg, dem, der durchlitt  
und du zum Retter wirst,  
wenn er in mutigem Empor  
die Schönheit und dich  
zum Ziele erkor!

HEINRICH SCHIEDE



Vorstandschaffsmitglieder bei einer Sektionstour in Hinterhornbach 1912

Stehend von links nach rechts: Von Stockar, unbekannt, Auer L., unbekannt, Baudrexl, Liebisch. Sitzend: Unbekannt, Deschauer, Huber

## Sektion Donauwörth von 1896 bis 1956

Im Herbst 1895 kam Herr Ludwig Auer, Sohn des Herrn Direktors Auer, (Gründer des Cassianeums), als Gymnasialassistent an das hiesige Progymnasium. Er war ein naturbegeisterter Mann und fand bald unter dem Professorenkollegium Freunde, die besonders für den Bergsport sich interessierten. Dazu kamen noch einige Kaufleute von Donauwörth, so der Fabrikant Schumann und der Kaufmann Baudrexl; ebenso zeigte sich Pfarrer Wengenmayr von Berg als gleicher Idealist. Diese Herren besprachen sich in öfteren Zusammenkünften im damaligen Café Metz (heute Kaffeehaus) und äußerten den Wunsch, eine Sektion Donauwörth des seinerzeit aufblühenden Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu gründen. Auch fanden sie lebhaftere Unterstützung durch den Herrn Bezirksamtmann Freiherr von Andrian. Den Bemühungen dieser Herren war es zu verdanken, daß sich in kurzer Zeit schon 30 Personen als Mitglieder meldeten.



Daher wurde durch Herrn Subrektor Deschauer für den 17. Januar 1896 abends 8 Uhr im Nebenzimmer des Café Metz zur Gründungsversammlung eingeladen. Das war also die Geburtsstunde der Sektion Donauwörth. Der 1. Ausschuß, der durch Akklamation von der Versammlung gewählt wurde, zeigte folgendes Bild: Vorsitzender: Herr Subrektor Deschauer; Schriftführer: Herr Gymnasialassistent Ludwig Auer; Kassier: Herr Fabrikant Schumann; Beisitzer: Herr Pfarrer Wengenmayr, Herr Bezirksamtmann Freiherr von Andrian. Der Vereinsbeitrag wurde auf 8 Mark festgesetzt, wovon 6 Mark an den Zentralausschuß des Alpenvereins abgeliefert werden mußten. In einer noch erhaltenen Liste finden wir einige Namen von solchen Persönlichkeiten, die als die ersten Mitglieder gelten können: Arnold, Dr. Schmidt, Kapfer, Moser, Reichel, Geist, Hofer, Fuchs, Benedikter, Rager, Storr, Görz, Baudrexl, Krieger, Fick, Weinmann, Miller, Winkelmann, Ammann. Die Sektion wuchs und gedieh. Schon bald hatte sie 40 Mitglieder. Bereits am 8. Februar 1896 kam die Gratulation zur Gründung seitens des Zentralausschusses in Graz.

Das interne Leben der Sektion begann sich zu regen. Alle vier Wochen fand einmal eine Versammlung statt und schon in den ersten Monaten begann man Vorträge zu veranstalten. Den ersten hielt der Vorstand Herr Deschauer über „Reiseerinnerungen aus Tirol“. Auch nach außen hin belebte sich die Sektion. Es wurden Ausflüge in die Umgebung Donauwörths veranstaltet und im Sommer jeweils eine Sektionstour in die Berge.

Um die Jahrhundertwende kam als Mitglied Herr Kommerzienrat Mey von Bäumenheim dazu. Der Energie und Finanzkraft dieses Mannes ist es zu verdanken, daß unsere Sektion ein eigenes Arbeitsgebiet, den Südtail des Hochvogels besitzt. Gegen viele Widerstände erbaute Herr Mey einen Weg über den Südwestgrat, der ihm zu Ehren „Bäumenheimer Weg“ genannt wurde. Seit dieser Zeit hat unsere Sektion eine Heimat beim Adlerwirt in Hinterhornbach.

Im Sommer 1902 traf der Schriftführer auf der Prager Hütte am Venediger einige Herren aus Hamburg, die sich in ihrer Sektion nicht heimisch fühlten. Spaßhalber meinte er, sie könnten sich ja bei der Sektion Donauwörth als Mitglieder melden. Nach einigen Jahren erklärten tatsächlich fünf Herren ihren Beitritt. Dieser Zweig unserer Sektion wurde schließlich größer als die Muttersektion. Die Hauptarbeit hatte dabei der Schriftführer. Schließlich gründeten diese zirka 120 Mitglieder im Jahre 1922 eine eigene Sektion, Niederelbe. So bekam die Sektion Donauwörth sogar eine Tochter, die im Laufe der Zeit zu einer starken Sektion des Alpenvereins angewachsen ist.

Einen harten Schnitt in das Vereinsleben machte der erste Weltkrieg. Aber trotzdem wurden auch in dieser Zeit von Mitgliedern, die nicht eingezogen waren,

Bergfahrten unter sehr erschwerten Verhältnissen unternommen. Da galt es oft noch schwere Rucksäcke zu schleppen, da man in Tirol fast nichts mehr zum Essen bekam. Langsam erholte sich die Sektion nach dem Kriege.

Inzwischen war der Gründungsvorstand Deschauer 1917 gestorben. An seiner Stelle wurde Herr Kaufmann Schägger, der beim Heer diente, zum Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt behielt Herr Schägger bis zum Jahre 1941. Er hat sich unvergeßliche Verdienste um die Sektion erworben. In seine Zeit fiel die immer mehr spürbare Unterdrückung des Vereinslebens durch das Regime des dritten Reiches. Als Kassier fungierte damals bereits H. Finanzamtmann von Stockar, der dann durch Herrn Oberlehrer Schmelzle abgelöst wurde. Diesem folgte bald Herr Alfred Vogel im Schatzmeisteramt. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen zeigte die Sektion ein blühendes Leben. Es wurden zahlreiche Bergwanderungen getätigt. Auch das Vortragswesen erfreute sich regen Interesses. Schon hatte auch die allmählich heranwachsende Bergsteigerjugend sich für den Alpenverein begeistert. Das ist auch der Grund dafür, daß im Jubiläumsjahr eine große Zahl noch verhältnismäßig jüngerer Mitglieder Ehrenabzeichen tragen können. Dann kam der zweite Weltkrieg und mit ihm die Stagnierung des Vereinslebens. Im Jahre 1942 wurde Herr Vogel zum Vorsitzenden gewählt. Bis Kriegsende führte er dieses Amt. Schließlich wurde jede Tätigkeit verboten. Erst 1947 konnte die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen werden. Generaldirektor Ludwig Auer wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Im nächsten Jahr übernahm Direktor Alfred Vogel wieder dieses Amt. Unter seiner Leitung begann ein großartiger Aufstieg der Sektion. Namentlich verstand es Herr Vogel auch die Jugend zu begeistern. So kam es, daß unsere Sektion rasch anwuchs bis zu ihrer heutigen Stärke. Leider mußten die Mitglieder ihrem rührigen Vorstand im Jahre 1952 ins Grab den letzten Ehrenkranz mit Edelweiß mitgeben. Doch lebt sein Andenken fort besonders in dem Alfred-Vogel-Gedächtnislauf im Winter. An seine Stelle wurde der heutige Vorstand, Herr Generaldirektor Ludwig Auer gewählt.

Daß der innere Zusammenhalt stets ein guter war, dafür zeugt der wenige Wechsel im Sektionsausschuß. In den 60 Jahren hatten wir vier Vorstände: Deschauer, Schägger, Vogel, Ludwig Auer. Zwei Schriftführer: Ludwig Auer († beim Fliegerangriff auf Donauwörth 1945), Schnapp. Fünf Schatzmeister: Schumann, v. Stockar, Schmelzle, Vogel, Walterham.

60 Jahre liegen hinter uns. Ein Auf und Ab, so wie wir die Geschichte unseres Vaterlandes erlebt haben. Uns Heutigen bleibt nur eines am Jubeltag: Der Dank für die Gründung — Der Dank für die Führung — Der Dank für die Bergbegeisterung — Die Hoffnung auf eine gute Zukunft.



Hinterhornbäch mit Hochvogel Mit Genehmigung: Foto Risch-Lau, Bregenz

Der Erbauer des Bäumenheimer Weges, Herr Mey



## Das Arbeitsgebiet unserer Sektion

Daß die Sektion Donauwörth in den Alpen ein eigenes Arbeitsgebiet besitzt, verdankt sie der Energie und den finanziellen Opfern des Herrn Kommerzienrats Mey von Bäumenheim. Es war kein leichtes Unternehmen, denn sämtliche Gebiete unserer Berge waren bereits vergeben und die Sektionen wachten eifersüchtig über ihren Herrschaftsbereich. Da bedurfte es schon einer schlaun und energischen Tatkraft, um doch noch in irgendeiner Weise eine Bergheimat zu erhalten. Herr Mey fand nun diese in dem reizend gelegenen Hinterhornbach, wo im Gasthaus zum Adler ein patriarchalischer Mann als Gastwirt hauste, der alte Herr Friedl. Und als Bergführer hatte sich dort der Lehrer Huber niedergelassen. Mit diesen beiden Männern durchstieg Herr Mey das vollständig einsam gelegene Gebiet des Hochvogels von der Südseite aus. Und da ihm diese Gegend sehr gefiel, beschloß er von dieser Seite aus einen Weg auf den Hochvogel zu bauen. Der Hauptausschuß des Alpenvereins wollte diesen Plan vollständig ablehnen, da das Gebiet insgesamt

der Sektion Allgäu-Kaufbeuren zugeteilt war. Doch siegte hier die Finanzkraft Meys. Ganz aus eigenen Mitteln ließ er einen Weg bauen. Sein erster Plan war der Bau des Weges durch die Südwand. Daher kommt es auch, daß in der damaligen Karte der „Bäumenheimer Weg“ durch die Südwand eingezeichnet ist. Schließlich ließ Mey aber doch den Weg über die Südwestkante legen, gut markieren und mit Drahtseilen sichern. Dagegen konnten die angrenzenden Sektionen nichts mehr machen. Jahrelang dauerte noch ein Streitbares Hin- und Herschreiben an. Da aber Jahr für Jahr der Weg stets kontrolliert, die Markierungen und Seile in Ordnung gehalten wurden, gewöhnte man sich an diesen an sich unerwünschten Steig. Damit hat der Alpenverein einen ganz vortrefflichen, an Naturschönheiten hervorragenden Aufstieg auf den Hochvogel bekommen. Der Bau des „Bäumenheimer Weges“ geht schon zurück bis in das Jahr 1900. Und unsere Sektion ist stolz auf diesen Weg. Sowohl unten am Muttsattel (1900 m) wie oben am Gipfel (2589 m) ist eine Tafel angebracht „Nur für Geübte“. Der Weg führt dreiviertel Stunden oberhalb der Schwabeckalm (Muttsattel) westwärts durch das Roßkar. Mitten in diesem Geröllfeld ist die letzte Quelle (1950 m). Der Steig wendet sich dann und geht in steilen Kehren zur ersten Steilrinne. Hier beginnt der eigentliche Kletterweg. Über Schutthang vorbei an einem markanten Felsen (Rauhe Kathl) gelangt man zum Bäumenheimer Mandl (2200 m) und kann von dort einen umfassenden Blick ins Weittal, zum großen Wildenplateau und in die Hornbachkette werfen. Nach einigen leichten Kletterstufen kommt man zur Großen Schneerinne, die aber jetzt fast nie mehr Schnee enthält. Es gibt einige Bänder zu überqueren, einen sanft geneigten Kamin (Stockarkamin) zu durchsteigen, und nach Überquerung eines kleinen Sattels gelangt man in das eigentliche Gipfelmassiv. Von hier bietet sich ein großartiger Blick in die wildzerklüftete, schuttreiche Südwand. Die letzten fünfzig Meter sind ziemlich steil. (Gefährlich sind nur die durch Unachtsamkeit der Touristen auf diesen Teil des Weges herabgeworfenen Glasscherben!). Dann steht man plötzlich auf dem herrlichen Gipfel, den ein massives Kreuz zierte. Die Aussicht ist großartig und lohnend. Wer einmal bei gutem Wetter da oben stand, der versteht es, daß manche unserer Mitglieder Jahr für Jahr diesen Berg besteigen. Von Hinterhornbach bis zum Gipfel beträgt die Gehzeit 4 bis 4½ Stunden. Der Weg wird stets in tadellosem Zustand erhalten durch unseren Gastwirt Friedl vom Adler in Hinterhornbach. Zur Besteigung, namentlich abwärts, ist Schwindelfreiheit notwendig. Der Hochvogel kann aber auch von geübten Kletterern vom Roßkar aus durch die Südwand erstiegen werden. So besitzt unsere Sektion dank der Tatkraft des Herrn Kommerzienrats Mey von Bäumenheim einen Berg, der zu den schönsten der Nordalpen zählt.

## Vom Bergwandern und Bergerleben

Zu den Hauptaufgaben des Alpenvereins gehört neben dem ausgesprochenen Bergsport das Bergwandern. Hand in Hand geht das Bergerleben. Denn gerade beim Wandern öffnet sich das Auge mehr denn je den Schönheiten der Bergwelt. Und der hat die meiste innerliche Freude, der bewußt mit offenem Auge und Herz in unsere Berge geht. Dem bietet nicht bloß die Grandiosität des Gipfels etwas, sondern auch die kleinen Schönheiten am Wege erfreuen seinen Sinn. Und das soll so sein. Nur wenn der ganze Mensch erfaßt wird, erlebt er auch die Berge ganz.

Das Bergwandern wurde in unserer Sektion seit ihrer Gründung bestens gefördert. Es bürgerte sich ein, daß Jahr für Jahr einige unentwegte Mitglieder gemeinsame Touren unternahmen. Das war immer ein Ereignis, besonders für die jüngeren, die daran teilnehmen durften. Wochenlang wurde beraten, und hatte man sich für ein Gebiet festgelegt, so wurden Karten und Führer auf das genaueste studiert. Auch die Ausrüstung wurde peinlichst gemustert, Rucksack und Bergschuhe nachgesehen, der Proviant eingehend berechnet. Man versuchte so wenig wie möglich mitzunehmen, nur damit die ersten Tage des Steigens nicht gar so arg durch die ungewohnte Rucksackschlepperei beeinträchtigt würden. Und doch mußte man manchmal viel Eßwaren mitnehmen, denn nicht alle Hütten waren so gut versorgt wie heute. Und zudem wurden ja auch in Zeiten großer Lebensmittelknappheit — ich erinnere an den ersten Weltkrieg — Touren unternommen. War man dann an der Station des Wanderbeginnes angelangt, so wurde, wenn möglich, noch bis zur nächsten Hütte aufgestiegen. Damit begann eine meist die ganze Woche dauernde Wanderung von Hütte zu Hütte. Selbstverständlich wurden entsprechende Gipfel mitgenommen. Daß solche Wanderungen manchmal bis zu 18 Stunden sich ausdehnten, spielte keine Rolle. Die Hauptsache war, daß man einige Tage hoch droben weilen konnte, daß man auf himmelragenden Gipfeln Stunden herrlichster Aussicht erlebte, daß man wohl ermüdet aber hochbefriedigt sein manchmal recht kärgliches Lager in der Alpenvereinshütte schon sehr früh zu gesundem Schlaf aufsuchte. Gewiß, die Strapazen waren oft recht groß. Und auch das Wetter war nicht immer so, wie man es sich wünschte. Aber es kam doch immer nach Regen Sonnenschein; und wenn man dann von einem hohen Gipfel aus die schöne Welt unter sich sah, da war die Anstrengung vergessen und das Herz des Bergsteigers weitete sich vor Freude. Und was bieten

Hinterhornbach  
Fotos:  
H. Schrödinger



Hochvogel  
vom Märzle



Blick vom Hoch-  
vogel auf Urbeles-  
karspitze, Bretter-  
spitze und  
Gliegerkarspitze  
Im Hintergrund:  
Lechtaler Alpen



doch unsere Alpen alles an Abwechslung! Immer wieder gibt es andere Eindrücke. Ganz anders ist der Charakter der Kalkberge wie der des Urgesteins. Ganz anders die Welt der reinen Felsberge als die Gletschergegend. Und das staunende Auge konnte sich nicht satttrinken an der Majestät der Formen, an der Urgewalt der Eisströme, an dem wogenden und doch erstarrten Meer der Gipfel. Und stieg man dann hinab ins Tal, da grüßten zuerst die zarten vielfarbenen Blumenpolster, da leuchtete ein himmelblauer See, da begrüßte einen das lustige Blöcken der Ziegen, das Muhen der Kühe; da rastete man gerne auf einer gastlichen Alm; da empfand man wohltuend den Schatten der ersten Bäume; da erfreute sich das Herz an den wundervollen Farben der Alpenblumen, da lauschte das Ohr dem geheimnisvollen Murmeln der sprühenden Bergwasser. So erlebte man den Berg. Und im Tale war es die Vielfalt der Häuser und Kirchen, die Trachten der Bewohner, das Leben der Bergbauern. Nur wer im Schritt des Bergwanderers dahinging, der konnte wirklich den Berg und seine Welt erleben. Das ist mit der Grund, warum es den schon ergrauten Bergfreund immer wieder mit Allgewalt zu einem inneren Erleben des Berges in die Alpen treibt. Und ich glaube, gerade dadurch haben die Begründer unserer Sektion ihren Nachfahren ein wertvolles Erbe hinterlassen.



Nur wer die kleinen Wunder am Wege sieht, der weiß, wie schön die Bergwelt ist



## Wintersport unserer Sektionsmitglieder

Eine Sportart, die vor mehreren Jahrzehnten in den Flachlandsektionen noch wenig betrieben wurde, und die einen Aufschwung erlebte, wie er in anderen Sportzweigen nicht zu verzeichnen ist, das ist der Schilaufl, „der weiße Rausch“, wie er so gerne genannt wird. Hat Petrus den Brettelhupfern die Freude bereitet und tüchtig von dem weißen Pulver beschert, dann wimmelt es an allen Hängen, von den Kleinsten angefangen, die kaum mit den Brettlrn fertig werden, aber unbeschwert und hemmungslol im Schuß herunterfahren und weiß bepodert wieder auftauchen, bis zu den Aktiven und Jungmannen, die sich die schärfsten Konkurrenzkämpfe liefern in Abfahrts-, Tor- oder Langlauf, und zu den älteren Semestern, die in Ruhe und zur Erholung ihre Spuren in den jungfräulichen Schnee ziehen. Es ist wahr, wenn man sagt, der Schilaufl ist Volkssport geworden.

Wie sah es aber vor mehreren Jahrzehnten in dieser Sportart aus. Nur unser Städtchen in den Jahren 1918 bis 1923 ins Auge gefaßt; es waren einige wenige Sportler die man an den Fingern zählen konnte, die mit den langen Hölzern an den Füßen und den Stöcken in den Händen herumspazierten und sich recht und schlecht damit mehr oder minder abquälten. 1924 kamen einige Sektionsmitglieder und mehrere andere Sportler und Sportlerinnen, die sich dem Schisport verschrieben. Langsam wurde das kleine Häufchen der Schisportler größer. Die Gruppen fanden sich zusammen und es wurden Tourenfahrten in der näheren Heimat unternommen, so der Winter freundlich gesinnt war. Und kamen die Weihnachts-, Neujahrs- oder Osterfeiertage, dann sah man die Unentwegten sich aufmachen zu herrlichen Winterbergfahrten für mehrere Tage. Und viele, viele aus der alten Schifahrtregarde werden an die herrlichen Hüttenabende denken, die man mit Gleichgesinnten verbrachte. Wenn wir unser Sektionsbuch zurückblättern, zeugen die Berichte schon damals von hochalpinen winterlichen Schitouren. Und Läufer, die die Brettln schon beherrschten, waren nicht müßig und übertrugen diese Kunst den nachkommenden Schisäuglingen. Wie schön war es, mit solch einer Gruppe den Aufstieg zum Edmund-Probst-Haus zu machen und nach einer zünftigen Rast den Nebelhorngipfel oder den Großen Daumen zu nehmen. (Da gab es noch keine Nebelhornbahn.) 1935 hielten diese Unentwegten im Hörnergebiet den ersten Schikurs, der von 26 Teilnehmern besucht war. Im Februar 1936 war der Schiwart mit einer Gruppe zehn Tage am Kitzbühler Horn stationiert, und schöne Gipfel- und Tagestouren konnten gebucht

werden. Die Trockenschikurse und die Gymnastikabende von 1936 bis 1939, die die Sektion abhielt, waren durchwegs mit 30 bis 40 Teilnehmern besucht. Als Parallel-Kurs lief zur gleichen Zeit ein Kurs für unsere älteren Bergkameraden, der ebenfalls guten Anklang fand. Die Kriegsjahre unterbrachen das aktive Vereinsleben, und viele unserer Bergkameraden konnten ihre Kenntnisse im Bergsteigen und Schilaufl bei den Gebirgsjägern gut verwenden.

Als nach Kriegsende die Sektion wieder ins Leben gerufen wurde, waren es gerade die Schifahrer, die den aktiven Kern des Vereins bildeten. Aus den Reihen der Schifahrer wurde 1948 auf Anregung des Bergkameraden Karl Fröhlich und von der Vorstandschaft, unter der damaligen Leitung unseres leider verstorbenen Vorstandes Alfred Vogel, eine junge Klettergilde ins Leben gerufen. Die Führung dieser Jugend übernahm unser bewährtes Sektionsmitglied Karl Bauer und brachte diese damals kleine Gruppe zu einer ansehnlichen Jugendabteilung. An den Pfingsttagen 1948 machte die Jugendgruppe im Klettergarten in Konstein ihre ersten Kletterübungen. Welch einen Aufstieg unsere Sektion von da ab im aktiven Sportbetrieb erhielt, berichtet das Tourenbuch. Jedes Jahr machen unsere Schiläufer in der Wintersaison winterliche Bergfahrten in kleineren oder größeren Gruppen, sowie Vereinstouren, von denen unsere Mitteilungsblättchen immer wieder berichten. Regelmäßig finden mehrere Schikurse für Anfänger, ob jung oder alt, statt, zu denen sich die Lehrwarte der Sektion uneigennützig zur Verfügung stellen. Aber auch wettkampfmäßig tritt die Sektion im Schilaufl schon fünf Jahre lang stark in Erscheinung; das ist zu ersehen aus der zahlreichen Beteiligung aller sporttreibenden Vereine an unserem Alfred-Vogel-Gedächtnislanglauf und an den Stadtmeisterschaften im Abfahrts- und Torlauf. Auf Wunsch der aktiven Schiläufer entschloß sich die Vorstandschaft, die Schiläufer bei dem Deutschen Schiverband anzumelden, und 41 Mann sind bereits beigetreten.

In diesem Jahr, vom 6. bis 9. Januar 1956, war der Schiwart für vier Tage mit 42 Mann in den herrlichen Tiroler Bergen. Das Standquartier war das Westfalenhaus, 2350 Meter hoch gelegen. In kleineren und größeren Gruppen, je nach Leistungsfähigkeit wurden die verschiedenen 3000er erstiegen. Und in Schußfahrten ging es ohne Hemmungen die steilen Hänge herab. Winnebachjoch 2808 m, Breiter Grieskogel 3294 m, Winnebacher Weißkogel 3000 m, Zischgenscharte 2800 m, Lengentalerjoch 3000 m und mehrere 3000er gaben uns einen herrlichen Rundblick über die näheren und weiteren Alpenketten.

Die Schiläufer und Bergsteiger sind ein zusammengeschworenes Völkchen und so soll es zum Blühen und Gedeihen unserer Sektion bleiben.

*Frisch auf, Berggefährten, der Morgen graut, steigt hinauf zur sonnigen Höh!*

## Jugend und Jungmänner der Sektion

Die für den künftigen Existenzkampf in Frage kommende Jugend, die als Geistes- oder Handarbeiter in den Wettkampf des Lebens tritt und sich dabei gegen alle möglichen Widerstände zu schützen hat, bedarf neben einer tüchtigen Fachausbildung auch eines abgehärteten und an Anspruchslosigkeit gewöhnten Körpers, vor allem Willenskraft, Entschlossenheit, Tatkraft und Ausdauer in Verbindung mit einem gesunden Geist. Diese letzteren Anforderungen werden gerade an die irgendeiner Sportart sich widmenden Leute, in sehr hohem Maße an unsere kletternde Jugend, gestellt. So war von jeher im Alpenverein die Bestrebung, gerade diese Jugend zu schulen und ihr dadurch die Möglichkeit zu geben, sich die Gipfel der Berge selbst zu erkämpfen. Der mit vielen Opfern gepflasterte Weg hat zu erkennen gegeben, daß diese Schulung nicht intensiv genug betrieben werden kann.

Diese Erkenntnisse sind von allen Sektionen, die eine Jugend zu betreuen haben, aufgegriffen und mit Emsigkeit betrieben worden. So auch von der Sektion Donauwörth, die das praktische Training in ihrem wunderschön gelegenen Klettergarten im Wellheimer Tal durchführt. Wer von München nach Norden in Richtung Nürnberg reist, dem wird als aufmerksamer Beobachter nach dem Überschreiten des Donautals bestimmt die veränderte Landschaft auffallen. Ein welliges Höhenland tut sich auf, vielfach bewaldet mit Buchen- und Fichtenwäldern, mit dazwischen liegenden kümmerlichen Wiesenflächen und kleinen zum Teil steinübersäten, kargen Äckern, der sogenannte Fränkische Jura. Klare Fließchen, die sich in jahrtausendelanger Arbeit tief in das Höhenland eingefressen und so romantische Täler gebildet haben, unterteilen die Höhenrücken. Eines der bekanntesten und schönsten ist das Altmühltal. Zwischen Altmühl- und Donautal zieht sich von einigen Burgruinen überragt, westlich von Neuburg beginnend, das kleine Wellheimer Tal hin. Grotteske Felsszenarien zeigen sich dem Wanderer, der das Tal durchschreitet zwischen den bewaldeten Hängen auf beiden Seiten der Straße. In der Mitte erweitert sich das Tal zwischen Konstein und Wellheim zu einem Kessel, der an seinem nördlichen Randbogen riesige Felszacken hervorwachsen läßt, der Konsteiner Klettergarten. Die Felsen bestehen wie der Jura allgemein aus Kalkstein, teils aus fester, teils etwas brüchiger Beschaffenheit. Hier ist das Dorado unserer Alpenvereinsjugend, gut 30 Kilometer von Donauwörth entfernt. Als im Jahre 1948 der leider schon verstorbene Vorstand, Herr Dir. Alfred Vogel,

*W*ER DIE WEIHE DES HOCHGEBIRGES  
NICHT EMPFINDET, WEN DIE BERGE  
NICHT ZU EINEM RECHTEN MENSCHEN  
MACHEN, AN DEM IST NICHTS ZU  
GEWINNEN UND NICHTS ZU VERLIEREN

WILHELM PAULCKE



zusammen mit der gesamten Vorstandschaft die Jugendabteilung der Sektion Donauwörth ins Leben rief, begann bald darauf unter der bewährten Führung des damaligen Jugendwartes im Konsteiner Klettergarten eine emsige Tätigkeit. Bald jeden Samstag fuhr eine auserwählte Schar dorthin und erlernte, in 2er und 3er Seilschaften sorgfältig eingeteilt, die Technik des Kletterns. Der sogenannte Weiße Grat war immer der Beginn jeder Trainingstour. Ein leichtes Hochstemmen durch einen kurzen Kamin als Einstieg und dann ist man schon mitten drin in einer leichten Kletterei. Ein langer Schritt um eine Felsnase ist der schwierigste Teil der ganzen Strecke. Es folgte dann die Fensterlwand. Ein ungefähr 30 Meter, über dem schon weit schwierigeren Einstieg, in einer senkrechten Wand liegendes Loch, das Fensterl, ist das Ziel. Hier kommt es hauptsächlich auf die gegenseitige Sicherung an. Mit 2er oder 3er Seilschaften war auch diese zweite, für Anfänger schon schwierige Klettertour, bald überwunden. Als nächste Touren möchte ich die Aichaer Wand und den Südgrat erwähnen. Wer hier als Anfänger diese vier genannten Touren als sicher beherrscht, der kann getrost mit dem Lehrwart sich an die weiteren weit schwierigeren Kletterpartien heranwagen. Der Konsteiner Klettergarten bietet jeglichen Schwierigkeitsgraden fast alle im Ernstfalle vorkommenden Möglichkeiten. Er ist für unsere Jugend wirklich ein Paradies, das bei unserer großen Entfernung von den Alpen dieser einen Ersatz bietet, der, wenn auch nicht vollwertig, so doch eben eine gute Übungsmöglichkeit für die alljährlichen Bergfahrten darstellt. Einige der pikantesten Touren will ich hier noch kurz erwähnen. Spirallriß und Müllerroute: In einem ungefähr 10 Zentimeter breiten und 15 Zentimeter hohen Riß beginnt der Ein- und Anstieg, der bei seiner großen Schwierigkeit alle Anforderungen an den Kletterer stellt. Der zweite Teil ist dann eine Traversierung einer vollkommen glatten Wand, nur mittels Seil und Haken. Die Dohlenwand: Nach einem sehr glatten und schwierigen Einstieg gelangt man nach etwa 20 Meter an einen Kamin, der nicht nur fast ganz geschlossen ist und nur einen Spalt von zwei Spannen frei läßt, sondern auch so eng ist, daß etwas Korpulentere sich kaum durchzwängen können. In 40 Meter Höhe kommt man wieder ins Freie und hier beginnt dann erst der dritte Teil, auch sehr schwierig da leicht überhängend. Der Fels ist hier leider etwas brüchig und es muß daher mit doppelter Sorgfalt gearbeitet werden. Wenn ich diese Tour am Schluß noch erwähne, dann auch deshalb, da diese Wand uns allen durch den tragischen Bergsteigertod eines Jungkameraden ewig in Erinnerung bleibt. Noch viele Routen, was aber zu weit führen würde alle zu erwähnen, zeugen von der emsigen Tätigkeit der Jugend in diesem Klettergarten, der aber auch für die älteren Semester herrliche Möglichkeiten bietet zur Erholung und Auffrischung der im Lebenskampf verbrauchten Kräfte.

## Die derzeitige Sektionsleitung

1. Vorstand	Herr Ludwig Auer
2. Vorstand	Herr Bonaventura Eggert
Schatzmeister	Herr Adalbert Walterham
1. Schriftführer	Herr Franz Schnapp
2. Schriftführer	Fräulein Henriette Horsch
1. Beisitzer	Frau Lore Vogel
2. Beisitzer	Herr Sepp Egger
Jugendleiter	Herr Willi Miller
Skileiter	Herr Karl Bauer
1. Jugendwart	Herr Gustav Dinger
2. Jugendwart	Herr Werner Zajitschek
Zeugwarte	Herr Gustav Krug
	Herr Gustav Dinger
Ältestenrat	Herr Johann Schägger
	Herr Rudolf Steinberger
Rechnungsprüfer	Fräulein Käthe Kirchbauer
	Herr Georg Söllner
Vereinskassierer	Herr Josef Rueb

## Die Ehrenmitgliedschaft

Die Ehrenmitgliedschaft hat die Sektion zweimal in den sechzig Jahren ihres Bestehens verliehen. Wenn auch nur im Zusammenwirken aller Vorstandsmitglieder die Aufgaben erfüllt werden konnten und die Treue der Mitglieder das Unterpfand für das Gedeihen der Sektion war, sei doch der nachstehend benannten Ehrenmitglieder mit tiefem Dank gedacht: Herr Generaldirektor Ludwig Auer, Kaufmann Johann Schägger. Sie werden Vorbilder bergbegeisterter Männer bleiben, deren Idealismus die Sektion angesehen machte.

## Verzeichnis der Sektionsvorsitzenden

1896 — 1917	Rektor Deschauer †
1917 — 1941	Herr Kaufmann Johann Schägger
1941 — Kriegsende	Herr Direktor Alfred Vogel
1947 — 1948	Herr Generaldirektor Ludwig Auer
1948 — 1952	Herr Direktor Alfred Vogel †
Seit August 1952	Herr Generaldirektor Ludwig Auer

## Unsere Ehrenzeichenträger

### *50jährige Mitgliedschaft*

Anton Klotz, Weissenhorn

### *40jährige Mitgliedschaft*

Otto Abbt, Donauwörth  
Ludwig Auer, Donauwörth  
Hans Edelmann, Donauwörth  
Johann Schägger, Donauwörth

### *25jährige Mitgliedschaft*

Agathe Abbt, Donauwörth  
Max Baudrexl, Nördlingen  
Alois Bauer, Donauwörth  
Karl Bauer, Donauwörth  
Dr. Josef Baumeister, Nürnberg  
Franz Xaver Binder, Donauwörth  
Josef Böld, Donauwörth  
Robert Ebner, Donauwörth  
Bona Eggert, Donauwörth  
Josef Eggert, Donauwörth





Johann Schägger



Direktor Alfred Vogel †



Rektor Deschauer †

Generaldirektor  
Ludwig Auer sen. † 49 Jahre Schriftführer



Generaldirektor  
Ludwig Auer jun.



Karl Fröhlich, Donauwörth  
Dr. Georg Heckenlauer, Donauwörth  
Christian Hubel, Kempten  
Käthe Kirchbauer, Donauwörth  
Gustav Krug, Donauwörth  
Fanny Meindorfner, Donauwörth  
Arthur Proeller, Donauwörth  
Robert Proeller, Donauwörth  
August Rohr, Donauwörth  
Lorenz Schmitt, Bäumenheim  
Georg Schröder, Streitau

Alois Schnitzer, Donauwörth  
Anton Schnitzer, Donauwörth  
Gustav Schwarz, München-Pullach  
Paula Schwarz, München-Pullach  
Ludwig Schweiger, Donauwörth  
Josef Speckard, Augsburg  
Rudolf Steinberger, Donauwörth  
Lore Vogel, Donauwörth  
Dr. Hans Wagner, Donauwörth  
Nora Wagner, Donauwörth  
Anna Weinbrecht, Donauwörth

Millerwand mit Donauwörther Route, Erstbegehung von 2 Donauwörthern

Burg von Wellheim Foto: H. Schrödinger





## Verstorbene Mitglieder seit 1939

Abbt Elisabeth, Brauereibesitzergattin  
Abbt Georg, Hotelier  
Ballmann Gustav, Professor  
Baudrexl Wilhelm, Kaufmann, *Gründungsmitglied*  
Baumeister Josef, Justizrat  
Bullinger Anton jun., *tödlich abgestürzt*  
Dollinger Jakob, Bankdirektor  
Dorsch, Obermedizinalrat  
Ebner Josef, Kaufmann  
Estelmann Ludwig, Ingenieur  
Fakler Heinz, Kaufmann  
Hähnlein Heinrich, Amtmann

Heckl Wilhelm, Cafébesitzer  
Heim Ludwig, Professor  
Kast, Regierungsdirektor  
Köhnlein Fritz, Steueroberinspektor  
Lohse Ulrich, Prokurist  
Mages Josef, Bankdirektor  
Mey Oskar, Geheimrat, *Erb. des Bäumenh. Weges*  
Meindorfner Edith, Kinderschwester  
Rager Michael, Oberlehrer, *Gründungsmitglied*  
Scheuermann Johannes, Kaufmann  
Schwarz Gustav, Oberinspektor  
Straß Hedwig, Kontoristin  
Theis Otto, Buchhalter  
Vogel Alfred, techn. und kaufm. Direktor  
Wagner Franz, Stiftungsrat  
Weber Gustl, Schüler, *tödlich abgestürzt*  
Ziegelmeier Josef, Malermeister

## Gefallene Mitglieder 1939 bis 1945

Abbt Otto, Major  
Auer Ludwig, Generaldirektor  
Auer Berta, Generaldirektors-Ehefrau  
Dirlmeier Hans, Reichsbahnobersekretär  
Edelmann Hans jun., Offizier  
Flume Karl Heinz, Offizier  
Gerhauser Hans, Kaminkehrermeister  
Gerhauser Hans jun., Feldwebel  
Graf Alois, Wachtmeister  
Kleinmeier Otto, Offizier  
Roger Babette, Ehefrau  
Straulino Ferdinand jun., Wachtmeister

# Mitgliederverzeichnis

## A-Mitglieder

Abbt Agathe, Hotelbesitzerin	Donauwörth
Abbt Otto, Brauereibesitzer	Donauwörth
Auer Ludwig, Generaldirektor	Donauwörth
Baier Ernst, Zollbeamter	Donauwörth
Ballmann Hans, Angestellter	Donauwörth
Baudrexl Max, Oberinspektor	Nördlingen
Bauer Alois, Mechanikermeister	Donauwörth
Bauer Karl, Faktor	Donauwörth
Baumeister Josef, Dr., Stadtmedizinalrat	Nürnberg
Benedicti Kurt, Studienassessor	Donauwörth
Bernhard Franz, Buchdrucker	Stuttgart-West
Bisle Georg, Oberinspektor	Donauwörth
Bockleth Emilie, Sekretärin	Donauwörth
Böld Josef, Friseurmeister	Donauwörth
Braunmüller Anita, Volksschullehrerin	Donauwörth
Britzelmeir Josef, Kaufmann	Donauwörth
Coulon Roland, Bankkaufmann	Donauwörth
Deffner Willi, Friseur	Donauwörth
Drohmann Werner, Ingenieur	Donauwörth
Eberle Hermann, Ingenieur	Augsburg
Eberle Lisl, Geschäftsführerin	Donauwörth
Ebner Robert, Geschäftsinhaber	Donauwörth
Eckart Paul, Dr., Notar	Donauwörth
Edel Eduard, Bonbonfabrikant	Donauwörth
Edelmann Hans, Sägewerkbesitzer	Donauwörth
Egger Josef, Stadtbaumeister	Donauwörth
Eggert Bonaventura, Mühlenbesitzer	Donauwörth
Eggert Josef, Mühlenbesitzer	Donauwörth
Eisenwinter Erna, Hausfrau	Donauwörth
Erhard Simon, Oberbuchhalter	Donauwörth
Fischer Arnold	Wemding
Frank Josef, Inspektor	Donauwörth
Fritz Leo, Textilkaufmann	Donauwörth
Fröhlich Karl, Wagnermeister	Donauwörth
Gasteiger Fritz, Maschinenschlosser	Donauwörth
Geisel Herbert, Bäcker	Donauwörth
Geyer Waltraud	Donauwörth
Glaser Wolfgang	Donauwörth
Glass Hans, Ingenieur	Wittesheim
Glogger Heinrich, Verwaltungsangestellter	Donauwörth
Goldschmid Albert, Oberamtsrichter	Donauwörth
Graber Fanny, Hausfrau	Donauwörth
Graßberger, Dr., prakt. Arzt	Donauwörth
Schenkenhofer Irmgard, Geschäftsinhaberin	Donauwörth
Härpfer Gustl, Expedientin	Donauwörth
Härpfer Luise, Angestellte	Donauwörth
Hager Heinz, Maschinensetzer	Donauwörth
Hanf Bruno, Buchbindermeister	Donauwörth

Hanisch Ilse, Hausfrau	Donauwörth
Heckenlauer Georg, Dr., Zahnarzt	Donauwörth
Heckel Bruno, Cafetier	Donauwörth
Heim Luitgard, Laborantin	Donauwörth
Heinle Hans	Donauwörth
Hörman Rosa, Ing.-Wwe.	Donauwörth
Hollederer Otto, Gewerbeoberlehrer	Donauwörth
Horsch Henriette, Stenotypistin	Donauwörth
Hubel Christian, Apotheker	Kempten (Allg.)
Hug Alois, Bankdirektor	Donauwörth
Hummel Albert, Konditormeister	Donauwörth
Hummel Josef, Bankangestellter	Donauwörth
Imhof Georg, Bb.-Amtmann	Donauwörth
Keppeler Christl, Oberinspektor	Donauwörth
Keppeler Josef, techn. Bb.-Inspektor	Donauwörth
Ketterle August, Kaufmann	Donauwörth
Kirchbauer Käthe, Kassierin	Donauwörth
Kissling Helmut, Dr., Rechtsanwalt	Donauwörth
Kleinwächter Erna, Fachlehrerin	Donauwörth
Klopper Trudl, Hausfrau	Donauwörth
Klotz Anton, Reichsbahnvicepräsident a. D.	Weißenhorn
Kotzer Bernhard, Sparkassenangestellter	Bordesholm
Kotzer Emma, Hausfrau	Bordesholm
Krug Gustav, Drogist	Donauwörth
Kühnel Hubert, Chemigraph	Neuhof bei Kaisheim
Kurz Rosalie, Haustochter	Donauwörth
Leinauer Josef, Fernmeldetechniker	Donauwörth
Lippert, Dr., Oberstudiendirektor	Donauwörth
Lippert Karl, Dr., prakt. Arzt	Augsburg
Löfflath Bernhard, Stiftungsrat	Donauwörth
Mair Anton, Steuerinspektor	Donauwörth
Malz Eugen, Offsetdruckermeister	Donauwörth
Mayer Josef, Schriftsetzer	Donauwörth
Mayr Andreas, Bürgermeister	Donauwörth
Mayr Hans, Malermeister	Donauwörth
Meindorfner Fanny	Donauwörth
Mey Werner, Dr., Fabrikant	Bäumenheim
Miller Hildegard, Angestellte	Donauwörth
Miller Käthe, Angestellte	Murnau (Obb.)
Miller Willi, Bauführer	Donauwörth
Moratti Ferdinand, Goldschmid	Donauwörth
Müller Hans, Schriftsetzer	Zürich
Musselmann Adelgunde, Gutsbesitzerchefrau	Urfahrhof bei Donauwörth
Neubauer Heribert, Professor	Donauwörth
Neuburger Wilhelmine, Angestellte	Donauwörth
Niklas Fritz, Tierarzt	Donauwörth
Nödel Max	Nördlingen
Osterried Karl	Augsburg
Nothnagel Wolfgang, Konditor	Donauwörth
Ottillinger Alfred, Kaufmann	Donauwörth
Ottillinger Gretl, Sekretärin	Donauwörth
Pfeufer Adam, Kaufmann	Donauwörth
Pietsch Ernst, Photolithograph	Donauwörth
Pohl Karl, Verwaltungsinspektor	Donauwörth
Powalowski Rudolf, Amtsgerichtsrat	Donauwörth
Präuner Gertrud, Angestellte	Donauwörth
Probst Marianne, Angestellte	Wörnitzstein

Proeller Arthur, Großkaufmann	Donauwörth
Proeller Robert, Großkaufmann	Donauwörth
Proeller Wolfram, Architekt	Donauwörth
Rauh Walter, Schreiner	Donauwörth
Reichl Karl, Verlagskaufmann	Donauwörth
Renner Karl, Angestellter	Donauwörth
Rettinger Johann, Direktor	Bäumenheim
Rinderle Richard, Verwaltungsinspektor	Donauwörth
Rohr August, Optikermeister	Donauwörth
Roscher Oswin, Polizeibeamter	Harburg
Rusch Loni, Kontoristin	Mertingen
Rusch Emma, Fachlehrerin	Mertingen
Sachs Gretl, Hausfrau	Donauwörth
Schägger Johann, Kaufmann	Donauwörth
Schenkenhofer Johann, Buchdrucker	Donauwörth
Schiele Annalies, Verkäuferin	Donauwörth
Schlosser Leonhard, Polizeibeamter	Donauwörth
Schmitt Lorenz, Bürgermeister	Bäumenheim
Schnapp Franz, Obersekretär	Donauwörth
Schnitzer Anton, Gärtnermeister	Donauwörth
Schnitzer Alois, Direktor	Donauwörth
Schnitzer Felix, Dr., Rechtsanwalt	Donauwörth
Schrödinger Hans, Obermaschinenmeister	Donauwörth
Schuster Paul, Schriftsetzer	Zürich
Schwarz Gustav, Dipl.-Ingenieur	München-Pullach
Schweiger Ludwig, Kontrolleur	Riedlingen, Siedlung
Sibinger Albert, jun., Bauingenieur	Donauwörth
Sibinger Karl, Kaufmann	Donauwörth
Simper Helmut, Ingenieur	Donauwörth
Söllner Georg, Buchhändler	Donauwörth
Spekard Josef, Oberinspektor	Augsburg
Steck Siegfried, Disponent	Donauwörth
Steinberger Rudolf, Inspektor	Donauwörth
Stöhr Walter, Studienrat	Augsburg
Stummer Willi, Regierungsrat	Kaisheim
Urlinger Alois, Stadtkämmerer	Donauwörth
Vogel Lore, Dir.-Wwe.	Donauwörth
Vogel Magnus, Obersignalwerkmeister	Augsburg
Wagner Hans, Dr., Facharzt	Donauwörth
Wagner Karl, Reg.-Vermessungsrat	Donauwörth
Walterham Adalbert, Kalkulator	Donauwörth
Weinbrecht Anna, Geschäftsführerin	Donauwörth
Wiedner Hans, DRK Angestellter	Donauwörth
Wolfert Kurt, Schlosser	Asbach
Zaunitzer Emeran, Chemigraph	Donauwörth

#### *B-Mitglieder*

Bernhard Franz, Steuerobersekretär	Donauwörth
Binder Franz Xaver, Buchbinder	Donauwörth
Eckart Margarete, Hausfrau	Donauwörth
Egger Margot, Hausfrau	Donauwörth
Frank Hermine, Bankangestellte	Donauwörth
Frankl Johanna, Angestellte	Donauwörth
Gebler Adolf, Steuerinspektor	Donauwörth
Gehringher Erich	Donauwörth

Goldschmied Anne, Hausfrau	Donauwörth
Hanf Maria, Hausfrau	Donauwörth
Hemauer Ludwig, Elektriker	Mertingen
Hermann Josef, Student	Donauwörth
Hug Friederike, Hausfrau	Donauwörth
Kassner Berta, Schneidermeisterin	Donauwörth
Ketterle Käthe, Hausfrau	Donauwörth
Kissling Leni, Hausfrau	Donauwörth
Klarman Hanns	Donauwörth
Kolb Peter, Student	Monheim
Lippert Hildegard, Hausfrau	Augsburg
Löfflath Rita, Haustochter	Donauwörth
Mack Dieter, Student	Donauwörth
Mermi Marianne, Buchteilbinderin	Donauwörth
Mey Ingo, Student	Bäumenheim
Pietsch Hedwig, Hausfrau	Donauwörth
Proeller Charlotte, Kindergärtnerin	Herrsching
Reitz Marianne, Hausfrau	Donauwörth
Renner Maria, Hausfrau	Donauwörth
Roger Annelies, Angestellte	Donauwörth
Rohr Lore, Hausfrau	Donauwörth
Rueb Josef, Buchbinder	Donauwörth
Seifarth Erika, Steuerberaterin	Donauwörth
Schauer Gertrud, Angestellte	Donauwörth
Schröder Georg, Bh.-Amtmann	Streitau über Neuenmarkt
Schwarz Paula, Hausfrau	München-Pullach
Schweiger Benedikta, Hausfrau	Riedlingen, Siedlung
Steinhauser Karl, Angestellter	Donauwörth
Strobel Max, Buchhändler	Nordheim
Urlinger Renate, Hausfrau	Donauwörth
Vogel Viktoria, Hausfrau	Augsburg
Wagner Nora, Hausfrau	Donauwörth
Zajitschek Elfriede, Angestellte	Donauwörth
Zajitschek Rudolf, Bauingenieur	Donauwörth
Zeche Marianne, Verkäuferin	Donauwörth
Zenk Hans Meinhard, Student	Donauwörth

#### *C-Mitglied*

Renn Philipp, Sparkassendirektor a. D.	Donauwörth
--	------------

#### *Jungmannen*

Bernhard Finny, kauf. Angestellte	Stuttgart-West
Böld Max, Friseur	Donauwörth
Dinger Gustav, Färber	Donauwörth
Dinger Paula	Donauwörth
Durner Lothar, Buchbinder	Donauwörth
Edel Robert, Bonbonkocher	Donauwörth
Eggert Bona, Student	Donauwörth
Fackler Trudl, Plätterin	Donauwörth
Ferlesch Gottfried	Donauwörth
Frank Rudi	Donauwörth
Frank Wilhelm, Bankangestellter	Donauwörth



Fuchs Rudi	Nürnberg
Gasteiger Fritz, Buchbinder	Donauwörth
Gerstmeier Erwin, Friseur	Donauwörth
Giebing Elke, Schülerin	Donauwörth
Graber Elisabeth, Verkäuferin	Donauwörth
Graber Josef, Landwirt	Donauwörth
Haag Leo, Elektriker	Donauwörth
Hager Kuni, Hausfrau	Donauwörth
Hefele Gertrud, Schneiderin	Donauwörth
Heinle Roland, Buchbinder	Donauwörth
Herb Albert, Maschinenschlosser	Bäumenheim
Hindelang Hermine, Plätterin	Donauwörth
Hirschbeck Anton, Werkzeugmacher	Huisheim
Jung Klemens, Werkzeugmacher	Bäumenheim
Keller Anton, Schriftsetzer	Donauwörth
Keller Maria, Verkäuferin	Donauwörth
Kessler Manfred, Student	Donauwörth
Knauer Ruth, Schülerin	Donauwörth
Korger Herwig	Donauwörth
Krause Gustav, Maschinenschlosser	Donauwörth
Krug Walter, Drogist	Donauwörth
Kubail Dieter, Werkzeugmacher	Bäumenheim
Kühnel Edmund, Chemigraph	Kaisheim
Kundinger Alfred, Schriftsetzer	Donauwörth
Kurz Erika, Angestellte	Donauwörth
Lechner Elisabeth, Kontoristin	Donauwörth
Mack Hans Peter, Student	Donauwörth
Markert Helmut, Student	Donauwörth
Mayr Hermann, Schreiner	Donauwörth
Merz Karl, Maschinenschlosser	Donauwörth
Mey Harald, Student	Bäumenheim
Moser Wilfried, Buchdrucker	Donauwörth
Müller Lorenz, Landwirt	Donauwörth
Neubauer Herbert, Sparkassenangestellter	Wemding
Oberfrank Josef, Bäcker	Bäumenheim
Obermayer Max, Uhrmacher	Donauwörth
Osterrieder Michael, Fahrer	Wemding
Partsch Helmut, Kaufmanngehilfe	Wemding
Rattenbacher Helmut	Donauwörth
Renn Annemarie, Sparkassenangestellte	Donauwörth
Riederer Alois, Schlosser	Donauwörth
Ritzel Anneliese, Schneiderin	Donauwörth
Schmid Karl, Chemigraph	Donauwörth
Schmittlein Franz, Schlosser	Donauwörth
Schnapp Wolfgang, Chemigraph	Donauwörth
Schneider Hans, Schriftsetzer	Donauwörth
Schnitzer Alois, Student	München
Schnitzer Anton, Gärtner	Donauwörth
Schröttele Isolde, Kontoristin	Donauwörth
Schuster Maria, Verkäuferin	Zürich
Sebald Max, Imker	Donauwörth
Sedelmeier Albert, Kaufmann	Donauwörth
Seitz Anneliese, Kontoristin	Donauwörth
Stadler Helmut, Schriftsetzer	Donauwörth
Stahl August, Metzger	Donauwörth
Staudigl Helmut, Schriftsetzer	Donauwörth
Stempfle Siegfried, Buchdrucker	Donauwörth

Uhl Franz, Schreiner	Bäumenheim
Vieg Irmgard, Kaufmannsgehilfin	Donauwörth
Vogel Hildegard, Lehrling	Augsburg
Wachter Josef, Schneider	Donauwörth
Wagenknecht Josef, Uhrmacher	Donauwörth
Walterham Gertraud, Stenotypistin	Bäumenheim
Weißburger Franz,	Donauwörth
Widemann Erika, Hausgehilfin	Donauwörth
Winkelharrer Hubert, Buchbinder	Donauwörth
Wirth Alfons, Bankangestellter	Kaisheim
Wirth Erwin, Chemigraph	Kaisheim
Xalter Leo, Schuhmachermeister	Wemding
Zach Gerhard, Schriftsetzer	Donauwörth
Zajitschek Werner, Installateur	Donauwörth
Zeche Karlheinz, Schlosser	Donauwörth
Zeche Rainer	Donauwörth

#### *Jugend*

Bauer Alfred, Schüler	Donauwörth
Barth Georg, Schüler	Donauwörth
Ekart Evi, Schülerin	Donauwörth
Ekart Gisela, Schülerin	Donauwörth
Freyman Doris, Schülerin	Donauwörth
Graber Elfriede, Haustochter	Donauwörth
Gropper Rudi, Schüler	Berg-Donauwörth
Gruhler Inge, Kontoristin	Donauwörth
Hanf Reinhardt, Schüler	Donauwörth
Heinle Siegfried, Buchhändlerlehrling	Donauwörth
Litzel Hermann, Brauer	Donauwörth
Loeprecht Achim, Schüler	Donauwörth
Pfuhler Klaus, Schüler	Harburg (Schw.)
Pommer Dieter, Schüler	Donauwörth
Schätzl Dieter	Donauwörth
Schätzl Gerd, Schüler	Donauwörth
Schmitt Reinhold, Bäckerlehrling	Bäumenheim
Schnapp Rolf-Rüdiger, Schüler	Donauwörth
Schnitzer Erwin, Blumenbinderlehrling	Donauwörth
Schnödt Heinz, Schüler	Donauwörth
Schrödinger Hans, Chemigraphlehrling	Donauwörth
Seitz Rudolf, Schüler	Donauwörth
Singer Winfriede	Donauwörth
Steinberger Manfred, Lehrling	Donauwörth
Strobel Maria, Buchhändlerlehrling	Nordheim
Walterham Heidi, Schülerin	Donauwörth

#### *Ehefrauen*

Coulon Walburga	Donauwörth
Bauer Marianne	Donauwörth
Fritz Rosemarie	Donauwörth
Hollederer Thea	Donauwörth
Löfflath Maria	Donauwörth
Nippgen Antonie	Kaisheim
Schnapp Paula	Donauwörth
Söllner Eleonore	Donauwörth
Wagner Christa	Donauwörth
Walterham Maria	Donauwörth

Entwurf und Ausführung der Satz-, Druck-, Klischee- und Buchbindereiarbeiten durch Mitglieder der Sektion, die in der Großdruckerei Ludwig Auer beschäftigt sind und in jeder Hinsicht von der Direktion der Stiftung unterstützt wurden. Für den Text zeichnen Vereins-Mitglieder der Sektion. Papier für den Textteil stiftete die Firma Geb. Ruß, Papiergroßhandlung, Donauwörth. Alle Rechte bei Alpenverein Sektion Donauwörth.  
Gesamtherstellung: Großdruckerei Ludwig Auer, Pädagogische Stiftung, Cassianeum, Donauwörth, Bayern



FEST-FOLGE

Eintritt frei! Diese Einladung gilt gleichzeitig als Eintrittskarte. Nur Geladene haben wegen Raummangel Zutritt

- 1 Ouvertüre zur Oper „Titus“ . . . . . von Mozart
- 2 Prolog „Du Berg“ . . . . . von Heinrich Schiede  
vorgetragen von Frh. Freymann
- 3 Gemischter Chor „Bundeslied“ . . . . . von Mozart  
am Flügel Kapellmeister Haagen
- 4 Begrüßungs- und Festansprache des ersten Vorsitzenden  
H. Herrn Generaldirektor Auer
- 5 „Adagio cantabile“ - 2. Satz aus der Sonate *Patbétique*  
. . . . . von Beethoven
- 6 Ehrungen langjähriger verdienter Mitglieder
- 7 „Menuett“ . . . . . von L. Boccherini
- 8 Ansprachen zum Stiftungsfest -
- 9 Chor „Festgesang“ . . . . . von W. Gluck  
für gemischten Chor und Streichorchester
- 10 Schlußworte des Ehrenvorsitzenden Herrn Schägger
- 11 „Festlicher Marsch“ . . . . . von Grieg

\* \* \*

Anschließend Unterhaltungsmusik mit Einlagen und gemütlichem Beisammensein.

Mitwirkende: Kapelle *Haagen*, *Weißenburg* und der Chor des Alpenvereins, Leitung: O. Hollederer

Alpenvereins-  
Bücherei

57 446

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000509590